

Erregende Stoffe, wie Coffien, Cola, Campher und auch den Zucker fand Guillery ohne Einfluss auf die genannten Functionen des Augenmuskelapparates; um so ausgesprochener sind die Wirkungen des Alkohols und der Narcotica. Alkohol beeinträchtigt zuerst und am auffälligsten die Divergenzfähigkeit, erst später auch die Contractionsenergie der Recti, und zwar weit mehr der interni als der externi. Die Störung der Fusionsfähigkeit ist übrigens weit beträchtlicher, als die Schwächung der einzelnen Muskeln. Morphium bewirkt im Gegenteil eine auffallende, lang anhaltende Steigerung der Divergenzfähigkeit bei kleinen wie grossen Dosen, Convergenz und Energie der Seitenbewegungen sind beeinträchtigt. Chloralhydrat schwächt bei kleiner Dosis (1 g) die Contractionsenergie, besonders der Interni, ohne die Fusion zu schädigen. Erst bei grösseren Dosen leidet auch sie, sowohl in Bezug auf Convergenz wie auf Divergenz. Paraldehyd wirkt trotz deutlicher Allgemeinwirkung fast garnicht auf die Augenbewegungen, ebenso Cocain, während Sulfonal und Trional deutliche Abschwächung der Energie der Innenwendung zeigen.

Schultz (27) bringt in seiner Abhandlung kaum neue That-sachen, dagegen eine willkommene Nebeneinanderstellung der Wirkung der verschiedenen Gifte, welche auf die inneren Augenmuskeln, d. h. Accommodation und Irisspiel, wirken, von den älteren anfangend bis auf die allerneuesten, sowie auch der Anästhetica.

III.

Bericht über die belgische ophthalmologische Litteratur im zweiten Semester 1899

von

Dr. ED. PERGENS-Brüssel.

Allgemeines.

Van Duyse, Clinique ophthalmologique de l'université de Gand. Ouverture du cours le 8 Novembre 1899. (*La Belgique médicale*. Année VI, p. 616.)

Antrittsrede van Duyse's, welcher an der Stelle von Deneffe zum Professor der Augenheilkunde in Gent ernannt wurde.

Embryologie. Teratologie.

Van Duyse, Reliquats hyaloidiens. (*Bullet. Soc. belge d'opht.* No. 7, p. 75.) Ohne Figur ist diese Missbildung nicht wiederzugeben.

Physiologie. Experimentelles.

Bullot, Sur l'imperméabilité de l'épithélium cornéen à l'oxygène. (*Bull. Soc. belge d'opht.* No. 7, p. 42.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 273 referiert.

Hygiene.

Demets, A propos d'hygiène scolaire. (*Annales de la Soc. médico-chir. d'Anvers*, p. 251.)

Kuborn, Rapport de la commission à laquelle a été soumise la question posée, à la Chambre des Représentants, à M. le Ministre de l'Agriculture et des Travaux publics, renvoyée à l'Académie de médecine sur l'usage du tabac chez les jeunes gens au-dessous de seize ans. (Bulet. Acad. de méd. Belg. (Sér. 4) t. XIII, p. 402 et Discussions, pp. 549 663, ff.)

Infolge einer ministeriellen Anfrage über das eventuelle Verbot des Tabakgebrauchs bis zum 16. Jahre, stellte Kuborn folgende Betrachtungen auf: Tabak ist in jedem Alter schädlich, wegen des Nikotingehaltes, speziell während der Entwicklungsperiode. Ein Gesetz, welches das Rauchen bis zum 16. Jahre verbietet, mit eventueller Konfiszierung der Rauchgegenstände würde zu sehr gegen den freiheitsliebenden Geist der belgischen Nation streiten; die jungen Leute würden dann den Tabak kauen statt zu rauchen auf offener Strasse. Die Polizeidiener können doch nicht bei den Kindern den Mund öffnen um zu sehen ob Tabak gekaut wird oder Zuckerwerk. Die Arbeiter der Tabaksfabriken sind durch das Gesetz vom 13. Dezember 1889 vollkommen geschützt; ihre Gesundheit ist in den belgischen Tabakfabriken wenig kompromittiert¹⁾. In den Familien und Schulen soll man durch Belehrung einwirken. Nach einer Statistik von Galezowski kommt eine Amblyopia nicotinicum auf 2095 Kranken vor; die Krankheit heilt bei Abstinenz. — Nuel hält diese Proportion für zu günstig; auch heilt die Amblyopie nicht immer durch Abstinenz. Ein Gesetz wäre wünschenswert. — Masoin bemerkt, dass das Gesetz nicht dem Geiste der Nation folgen soll, sondern ihm vorleuchten. Was in Belgien als nikotinfreie Cigarren und Tabak in den Handel gebracht wird, ist nur nikotinfrei auf dem Reklamezettel; die Infusion machte denselben Effekt auf Kaninchen als die Infusion von gewöhnlichem Tabak; der Effekt blieb aus, bei Tabak, welchen Masoin persönlich denicotisieren liess.

Konjunktiva.

1. Benoit, Conjunctivites phlycténulaires et tumeurs adénoïdes. (Bull. Soc. belge d'opt. No. 7, p. 62.)
2. Coppez, Quelques tumeurs de l'oeil. (Presse médicale belge, 51me année p. 541.)
3. — Traitement de la conjunctivite granulaire par l'électrolyse combinée au sublimé et au jéquirity. (Journ. méd. de Bruxelles t. IV p. 421.)
4. Demets, Le sous-acétate neutre de plomb dans le traitement du trachome. (Annales de la Soc. médico-chir. d'Anvers, p. 256.)
5. Leestmans, Trachoma in het arrondissement Audenaarde; resultaten van het gebruik van protargol tot het bestrijden van die Ziekte. (Handelingen van het vlaamsch natuur-en geneesk. Congres.)

Coppez (2) teilt die Geschichte eines Epitheliomas bei einem 63jährigen Manne mit. Vor 10 Jahren verlor derselbe das rechte Auge; ein Monat vor der Vorstellung entstand Entzündung. An der Stelle des Bulbus war eine derbe Masse zu sehen, welche nur wenig bewegbar war. Enukleation. Es war ein epibulärer Tumor vorhanden, von der Corneoskleralgrenze ausgehend, welche das Auge nach hinten zusammengedrückt hatte, so dass dieses nur mehr ein Zentimeter Länge hatte. Die Sklera und die kataraktöse Linse waren allein noch zu erkennen;

¹⁾ Nach meiner Erfahrung in der Provinz Limburg ist Tuberkulose unter diesen Arbeitern stark verbreitet. Ref.

das Uebrige war zu einer diffusen Masse zusammengeschrumpft. Recidiv noch drei Monate: dann Extirpation der Lider und des Orbitalinhaltes mittelst Thermocauter. Ein Monat nachher zweites Recidiv; man bemerkte eine offene Verbindung zwischen Orbita und Antrum Highmori. — Dann wird noch ein Epithelioma des Limbus bei einem 65jährigen Manne beschrieben. Das Trachom wird nach Coppez (3) behandelt mittelst Electrolyse, welche er bei von Wecker dagegen anwenden sah; zu gleicher Zeit tüpft der Assistent mit Watte ab in 4⁰/₁₀₀. Sublimat getaucht. Dann wird täglich oder auch seltener noch mit Watte in 4⁰/₁₀₀ Sublimatlösung abgerieben: besteht Pannus so wird noch eine Jequirity-Maceration in Anwendung genommen. In 350 Fällen hatte man immer gute Resultate und in drei bis 4 Wochen eine Heilung erzielt. In 9 Fällen musste zweimal electrolisiert werden; 18mal wurde Jequirity gebraucht. Selbstverständlich bleiben Recidive nicht aus. — Demets (4) cocainisiert die Augen: dann werden die Lider ungestülpt, und eine Paste von pulverisiertem neutralen essigsäuren Blei mit etwas Wasser darauf gestrichen und ein bis zwei Minuten gelassen: dann wird das Ueberschüssige mit Wasser weggespült; die Lider werden in ihre normale Lage gebracht und Kompressen von Aqua Saturni und Regenwasser, aa. während mehrerer Tage darauf gelegt; wenn die Reaction vorüber ist, kann man die Kompressen weglassen. Das ist die Methode von Buys¹⁾, welche in der Zeit wo das Cocain angewandt wurde, wegen der starken Schmerzen wieder verlassen war. Die Resultate sind gut. — Leestmans (5) fand um Audenaarde, dass das Volk gegen Trachom zuerst Pilgerfahrten unternimmt, dann Hausmittel, Milch, Urin etc. anwendet, und endlich zum Arzt kommt; Protargol lieferte ihm gute Resultate.

Cornea.

- Coppez, Action de certaines toxines sur la cernée. (Journ. méd. Brux. t. IV, pag. 424.) In dem Beilageheft zu Band II dieser Zeitschrift, pag. 72, wiedergegeben.
 Gallemaerts, Kératite neuro-paralytique d'origine syphilitique (La Polyclinique de Bruxelles 1899, p. 377).
 Leroy, Opération de staphylome total de la cornée. (Ann. Soc. méd. chir. d'Anvers. t. IV, p. 299.)

Ein vierzigjähriger Mann kam zu Gallemaerts mit zentralem Ulcus corneae und Iritis, durch ein Gumma am Ganglion Gasseri hervorgerufen. Er bekam 1 Gramm Jodkali pro die; nach drei Tagen trat schon Besserung ein; dann nahm er 2 Gramm am Tage: V stieg bis $\frac{1}{10}$. Leroy bekam gute Resultate mittelst der Kückler'schen Staphylomoperation von 1853.

Linse.

- Rogman, Sur la pseudo-accomodation dans l'aphakie (La Belgique médicale, Année VI, p. 257). In dem Beilageheft zu Bd. II dieser Zeitschrift, pag. 21, referiert.)

¹⁾ Buys (Annales d'ocul. 1839 Bd. II, 222) legte mit einer Spatel das Pulver auf die Bindehaut und ging dann mit einem Pinsel mit Olivenöl darüber, was eine Art Mastix bildet: jede 4—5 Tage wurde dieses wiederholt, dann alle drei Tage bis Besserung eintrat. Später (1849, Ann. d'ocul. Bd. 21, p. 180) wurde das Pulver feucht daraufgebracht. Die Anwendung von Bleiacetat etc. in Salben ist wie bekannt uralte. Ref.

Uvea.

- Coppez, Quelques tumeurs de l'oeil (La Presse médicale belge, Année 51, pag. 541).
 Gallemaerts, Tuberculose de l'Iris. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7, p. 13).
 In dieser Zeitschrift, Band III, pag. 271, referiert.
 — Mélanosarcome de la choroïde et glaucome. (La Policlinique Brux. 1899, pag. 265.)

Der eine Fall von Coppez stellt ein Melanosarkom der Chorioiden dar, in dem atrophischen Bulbus eines 83jährigen Manns. Der andere Fall ist der eines 43jährigen Mannes dessen rechtes Auge plötzlich seine Sehschärfe bis $\frac{1}{16}$ zurückgehen sah; Fundus normal; Patient sah wie eine grüne Kugel im Zentrum des Sehfeldes. Am Halse sind die Ganglien geschwollen. Die Sehschärfe nahm ab; einen Monat später war die Papille gerötet; unten, innen an der Papille war eine kleine Vorwölbung, Tumor, zu sehen. Die Ganglien am Halse wurden von Gallet extirpiert und wurden als Sarcoma alveolare erkannt. Mehrere kleine Knötchen zeigten sich an der rechten Retina. Zwei Monate nachher fiel die Sehschärfe in einer Nacht auf $\frac{1}{12}$; es war eine Geschwulst an der Macula vorhanden und mehrere Knötchen. Später entstand rechts Glaukom: ein Recidiv zeigte sich an der Narbe am Halse.

Ophthalmia sympathica.

- Venneman, Un cas de papillo-rétinite sympathique. (Bull. Soc. b. d'opht. No. 7, p. 51.) In dieser Zeitschrift Bd. III, p. 274, referiert.

Glaukom.

- Rogman, L'iridectomie dans le traitement du glaucome chronique simple peut-elle être utile? (La Belgique médicale. Année VI, p. 385.)

In einem Falle wo die beiden Augen daran litten, wurde zu einem Auge eine Iridektomie gemacht, am anderen nur Miotica angewendet. Ersteres verhielt sich besser, letzteres sah schlechter; als man dieses nun auch iridectomisierte, hob sich die Sehschärfe wieder.

Retina. Opticus. Zentralorgane.

- Coppez et Lor, Névrite optique et sinusite sphénoïdale. (Bull. Soc. b. d'opht. No. 7, p. 21.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 272, referiert.
 de Lantsheere, Intoxication saturnine et affections oculaires. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7, p. 65.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 275, referiert.
 Gallemaerts, Atrophie du nerf optique à la suite de traumatisme. (La Policlinique de Bruxelles 1899, p. 217.)
 Lor, Du diagnostic anatomique de l'hémianopsie homonyme. (La Clinique p. 685.) Bekanntes.

Gallemaerts teilt den Fall einer 43jähr. Frau mit, welche 5 Monate vor der Vorstellung oben von einer Treppe herabstürzte, sich jedoch sofort weggeben konnte. Das linke Auge blieb während drei Wochen injiziert; die Sehschärfe ging auf $\frac{1}{5}$ zurück; Gefäße des Fundus sehr verengt, Papilla weiss, atrophisch. Dann noch den Fall einer 54jährigen Frau, welche von einer Leiter stürzte, während 24 Stunden bewusstlos blieb; sie war auf die linke Schläfe gefallen und blieb zwei Wochen zu Bette. Das linke Auge war sofort erblindet; keine Lichtperzeption, weisse Atrophie der Papilla, Gefäße verengt im Fundus bei der Vorstellung zwei Wochen nach dem Sturz; auch das Gehörvermögen ist links verschwunden.

Orbita.

- Coppez, Meningo-encéphalocèle biloculaire de l'orbite avec occlusion de la poche distale. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7, p. 12.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 271, referiert.
- Pergens, Contribution à la connaissance des tumeurs malignes de l'orbite. (Bull. Soc. belge. d'opht. No. 7, pp. 7 et 19.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 270 und 272 referiert.
- de Stella, Présentation d'un malade atteint d'un anévrisme de l'orbite à droite. (Ann. de la Soc. de médecine de Gand., t. 78, p. 138.)
- Van der Straeten, Sarcome de l'orbite. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 270, referiert.

Thränenapparat.

- Rogman, Sur les tumeurs de la glande lacrymale. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7, p. 46.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 274, referiert.
- Van der Straeten, Pseudo-actinomycose des canalicules lacrymaux. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7, p. 70.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 275, referiert.

Trauma.

- Coppez et Gunzbourg, Contribution à l'étude du diagnostic et du traitement des corps étrangers magnétiques intra-oculaires. (Bull. Soc. b. d'opht. No. 7, p. 30.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 273, referiert.
- Gallemaerts, Atrophie du nerf optique à la suite de traumatisme. (S. oben bei Retina.)
- Gyselinck, Coup de feu dans l'orbite: tetanos, mort. (Archives médicales belges (série 4) t. XIV, p. 301.)

Es handelt sich um einen Selbstmordversuch durch Pistolenschuss ohne Kugel; der Betreffende hatte sich eine alte Waffe gekauft, geladen und an das rechte Auge gesetzt. Er ist nicht bewusstlos gewesen; die Orbitalgegend war geschwollen, die Lider zerrissen, der Inhalt der Orbita desorganisiert, nur ein Stück Cornea und Sclera war noch zu erkennen. Gyselinck nahm eine Sublimatausspülung vor und legte Jodoformgaze an. Während vier Tage war das Verhalten gut; am fünften Tage Delirien, Temperatur bis 40,5°. Es wurde eine Meningitis befürchtet, Eis auf den Kopf gelegt, Blutegel an Processus mastoideus gesetzt, kleine Calomeldosen innerlich gegeben. Es ging besser, als am zehnten Tage Trismus entstand und Tetanos Exitus hervorbrachte. Bei der Section fand man an der Basis des rechten Temporallappens eine Eiteransammlung; die Knochen der Orbita waren oben, innen und unten fracturiert; nur die äussere Wand war normal. Die Nasenhöhle und der Sinus maxillaris standen mit der Orbita in Verbindung und enthielten Eiter. Hinten, an der Fissura orbitalis, am Foramen opticum waren die Knochen zerbrochen, die Ala minor des Sphenoides war abgetrennt.

Beziehungen der Augenleiden zu anderen Erkrankungen.

- Benoit, Conjunctivites phlycténulaires et végétations adénoïdes. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7, p. 62.)
- Coppez et Lor, Névrite optique et sinusite sphénoïdale. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7, p. 21.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 272, referiert.
- Demets, Formes tertiaires précoces de la syphilis oculaire. (Ann. Soc. méd.-chir. d'Anvers, p. 261.)
- de Lantsheere, Intoxication saturnine et affections oculaires. (Bull. Soc. belge d'opht. No. 7, p. 65.) In dieser Zeitschrift Bd. III, pag. 275, referiert.
- Lor, Un cas de syphilis grave à manifestations oculaires multiples. (La Clinique, p. 557.)